

Dalsfjord 2013, ein herbstlicher Kurztrip

Im letzten Sommerurlaub am Dalsfjord war das Angeln für uns Männer etwas zu kurz gekommen, da wir mit unseren Familien vor Ort waren. Auch im Vorjahr waren wir mit unseren Kindern vor Ort (Reisebericht hier im Forum) - auch hier war das echte "Männerangeln" etwas zu kurz gekommen.

Daher kam mir es im September in den Sinn, noch einen spontanen Kurz - Angelurlaub einzustreuen - was lag da näher als nochmal an den Dalsfjord zu fahren.

Erwin brauchte ich nicht lange davon überzeugen. Da eine Autoanfahrt zu viel Zeit gefressen hätte, kam für uns nur eine Fluganreise in Frage. Die Flüge von Düsseldorf über Amsterdam nach Bergen waren schnell gefunden und gebucht. Ein kleiner Mietwagen eben falls. Mit dem heutigen Wissen würde ich aber nicht mehr über Bergen buchen, sondern direkt nach Forde / Bringeland fliegen.

Für uns beide war diese Reise auch sowas wie ein Experiment - ein Experiment zu prüfen, ob es sich wirklich lohnt für nur 3 Angeltage nach Norwegen zu reisen. Normalerweise sind wir im Herbst höchstens mal für ein paar Tage an die Ostsee gefahren, aber Norwegen..... "Nee, das ist ja unmöglich. Viel zu aufwändig und viel zu weit weg" - so unsere bisherige Meinung.

Dann hieß es noch etwas warten, passende Reiseausrüstung kaufen und dann ging es am letzten Mittwoch per Flieger mit 2x Koffern und 2x Handgepäck los. Der Flug verlief unproblematisch und pünktlich um 22.50 Uhr sind wir in Bergen gelandet.

Noch schnell den Mietwagen abholen und schon konnte es losgehen. Zu unserem Unglück sind die Norweger aber fleißige Nachtarbeiter - insbesondere wohl die Straßenbauer....., diese hatten nämlich nix besseres zu tun als mitten in der Nacht in den Tunneln Ausbesserungsarbeiten durchzuführen. Diese waren daher nur noch einspurig - nach längeren Wartezeiten - zu passieren. Dieses wiederum hatte zur Folge, dass wir die geplante Fähre über den Sognefjord verpassten und erst mit 2 Stunden Verspätung gegen 4 Uhr am Donnerstagmorgen in Bygstad ankamen.

Aber gut - letztendlich waren wir gesund angekommen. Nach einem kleinem Hefeschlaftrunk haben wir uns dann in die Kojen begeben, aus die uns Reinhard dann schon am zeitigen Morgen rausgeschmissen hat. Das war auch gut so, denn wir waren ja nicht zum Schlafen sondern zum Angeln nach Norwegen geflogen.

Nach dem obligatorischen Begrüßungsgespräch mit Reinhard, dem Kennenlernen von anderen Gästen (z.B. Bikefischer Klaus + Sohnemann, sowie Ingev und Anhang) und einem Update über die aktuellen örtlichen Gegebenheiten sind wir dann raus auf den Fjord, um die uns bereits bekannten Stellen zu besuchen und die ersten Flossenträger vor dem Ertrinken zu retten.

Das hat dann auch ganz gut geklappt - ein paar schöne Seehechte, Schellfische, Wittlinge und ein Pollack wurden nach der Tour am späten Nachmittag von Ihren überflüssigen Pfunden befreit.



Danach haben wir uns recht zeitig wieder in die Federn gelegt, da wir noch etwas Schlaf aus der vorherigen - zu kurzen - Nacht nachzuholen hatte.

Am Freitagmorgen ging es dann wieder raus auf's Wasser. Wir hatten uns dazu entschieden, uns verstärkt der Natürköderangelei zu widmen, da die Pollacks nach wie vor eher verhalten auf Kunstköder bissen. Der Zeitaufwand zum fangen eines Pollacks stand in keinem guten Verhältnis zu unserer knapp bemessenen Zeit. Am Ende des Tages sah der Inhalt unserer Fischkiste wieder sehr ähnlich aus wie der vom Vortag. Gute Seehechte, Schellfische und Wittlinge waren die Hauptbeute.

Leider war erkennbar, dass wir am nächsten Tag mit großer Wahrscheinlichkeit Makrelen - Köderknappheit bekommen würden. Makrelen zu fangen war uns nicht gelungen - es wurden zwar noch in der Vorwoche welche gefangen, aber die Hauptfangzeit war offensichtlich durch. Reinhart empfahl uns Wittlinge als Köder zu fangen, da diese auf dem Speisezettel der Seehechte auch ganz oben stehen.

Uns blieb also nix anderes übrig und so haben wir uns dann noch kurz vorm dunkel werden einen Ködervorrat an kleinen Wittlingen für den nächsten und zugleich letzten Angeltag gefangen.

Den Abend dieses Tages haben wir dann mit Reinhard bei einer schönen Doppelkopfrunde und einem Fässchen Bier ausklingen lassen. Die beiden Brüder haben mir nachhaltig gezeigt, wie man zu dritt Doko spielt und ich weiß jetzt auf jeden Fall wie es nicht geht.....

Zu lange durfte der Abend natürlich nicht dauern, da wir uns im Morgengrauen mit Reinhart zu einer gemeinsamen Tour auf den Hexenkessel verabredet hatten. Es sollte auf große Seehechte gehen.

An dem besagten nächsten und zugleich letzten Morgen ging es dann noch vor Sonnenaufgang raus auf den dampfenden und brodelnden Kessel.

Reinhard und ein weiteres Boot (Ingev ?) waren schon vor Ort und drifteten über die bekannteste Seehechtstelle im Kessel. Kurz nachdem wir uns dazu gesellt hatten, stand bei Reinhart die Rute schon krumm. Ein großer Seehecht wurde kurz darauf von ihm gelandet. Auch wir bekamen einige gute Bisse, wovon wir schließlich 2 Seehechte sicher landen konnten. Leider sind uns auch noch einige ausgestiegen. Auch Reinhart hatte 3 Seehechte gefangen sowie einige Bisse verschlagen. Den größten Seehecht mit 93cm konnte ich verhaften - dieses war dann auch gleichzeitig mein persönlicher Seehecht Rekord.





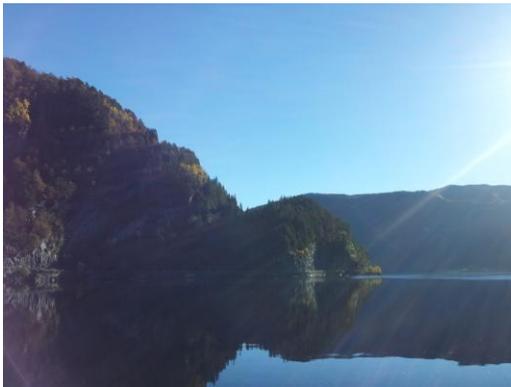
Die Burschen können aber noch deutlich größer werden. Reinhart hat schon mal einen von 1,26M auf die Planken gelegt.

Wir waren mit der Beute nach der kurzen Zeit des Angelns zufrieden, obwohl die Fische eher vorsichtig bissen. Die Haken hingen immer im vorderen Maulbereich - daher auch so viele Verluste.





Da wir uns so früh am Morgen beim Angeln im Schatten der Berge aufhielten, wurde uns dann doch nach einiger Zeit kalt - wir haben uns dann bei einer warmen Tasse Kaffee auf unserer Terrasse im Sonnenschein wieder aufgewärmt.



Nach dem Aufwärmen und dem Versorgen der Fische sind Erwin und ich dann wieder alleine rausgefahren, da Reinhart neue Gäste erwartete und noch einige Dinge vorbereiten wollte.

Wir sind dann wieder zu den Erfolgsstellen der Vortage gefahren und haben dann dort noch mal Meeresangeln der Spitzenklasse erlebt.

Bei Traumwetter haben wir insgesamt nach nochmal ca. 5 Stunden angeln 7 dicke Seehechte, einige Schellfische und große Wittlinge, sowie einen schönen Pollack gefangen.



Darüber hinaus sind uns noch 6 ordentliche Seehechte unterm Boot ausgestiegen - der Grund dafür lag in der Art der Beköderung. Nachdem wir diese abgeändert hatten, haben wir keinen Verlust mehr gehabt. Seehechte scheinen die Beute immer

mit dem Kopf voran zu schlucken. Ködert man falsch herum an, greifen die Haken nicht immer optimal.

Mit der Beute unserer zweiten Ausfahrt dieses Tages sind wir dann sehr zufrieden und "ausgefischt" zurück in den Hafen gefahren.



Nachdem wir die Fische filetiert und eingepackt hatten, waren wir total überrascht, dass wir insgesamt 26kg. an Fischfilet in nur 3 Angeltagen zusammen gefangen hatten.

Wir haben folgende Fischarten in der Kürze der Zeit gefangen:

Dorsch, Seelachs, Seehecht, Pollack, Wittling, Knurrhahn, Pferdemaikrele, Franzosendorsch, Schellfisch. Hätten wir es darauf angelegt, wären sicher noch ein paar Arten dazu gekommen.

Normalerweise fahren wir immer im Sommer nach Norwegen - in der Zeit ist ein Angeltag ja 24 Stunden "wert", jetzt im Herbst aber war ein Angeltag ja "nur" max. 10

Std. lang. Wir sind außerordentlich zufrieden mit dem Ergebnis und Erlebnis unseres Kurztrips.

Am Sonntagmorgen mussten wir dann um 6.00 Uhr in der Frühe wieder in Richtung Bergen abfahren. Die Fähre über den Sognefjord und den Flughafen erreichten wir pünktlich, sodass einer planmäßigen Rückreise über Amsterdam nach Düsseldorf nix mehr im Wege stand.

Unser gemeinsames Fazit nach dieser Reise ist einstimmig:

Das Experiment "Kurzangelurlaub in Norwegen" ist voll und ganz gelungen. So eine spontane Tour werden 100%ig wiederholen - auch zu ungewöhnlichen Jahreszeiten.

Immer dann, wenn uns mal wieder nach einem richtig intensivem und fischreichem langen Wochenende ist, werden wir uns den vollen Kalender mal sehr genau ansehen.

Und wehe wenn wir da eine Lücke im Kalender finden..... Dann ist die Chance sehr groß, dass es dann wieder an den Dalsfjord geht!

Viele Grüße

Stefan

Noch ein paar Bilder zum genießen.....:

Sobald ich meine Kamera (die ich abends auf dem Boot vergessen hatte..) wieder habe, gibt es vielleicht noch Nachschlag an Bildern.

